

# 1. Treffen der Arbeitsgruppe zum Thema „Modularisierung“ – 24.01.2020

Ort: Faculty Club Schwackhöfer Haus

Beginn: 13:00

Protokoll: Johannes Schützenhofer

## Anwesend:

Charlotte Voigt (Senat)  
Christina Seiringer (Vorsitz)  
Hans Danklmayer (STV AW)  
Tanja Edlinger (STV LAP)  
Konstantin Lux (STV LAP)  
David Scheich (FachStuAG LBT)  
Emil Gerger (FachStuAG LBT)  
Jakob Pfeiffer (STV KTWW)  
Carina Gassebner (STV KTWW)  
Jürgen Rieger (FachStuAG UBRM, Senat, UV)  
Philip Berger (Referat für Bildungspolitik)  
Timon Kalchmayr (Vorsitz)  
Johannes Schützenhofer (Vorsitz, SenatsStuko)

## Tagesordnung:

- Kommunikation innerhalb der Arbeitsgruppe
- Häufigkeit der Treffen der Arbeitsgruppe
- Informations-Stand betreffend Modularisierung und Austausch
- Ideensammlung

## Kommunikation innerhalb der Arbeitsgruppe

Kommunikation läuft einerseits über eine Mailingliste ( oeh-modularisierung@list.boku.ac.at ), der auch zwischen den Treffen genutzt werden kann. Hinzufügen zur Mailing-Liste über Vorsitz.

Protokolle werden gesammelt in einem BOKU Drive zu finden sein. Das kann gegebenenfalls zum Teilen weiterer Unterlagen innerhalb der Arbeitsgruppe verwendet werden. Sobald ihr dort hinzugefügt seid, könnt ihr über drive.boku.ac.at zugreifen (Name der Bibliothek: „AGru Modularisierung“)

Arbeitsgruppe ist offen – wer zu den Kommunikationskanälen hinzugefügt werden will und mitarbeiten möchte, bitte an Vorsitz wenden.

## Häufigkeit der Treffen der Arbeitsgruppe

Zielsetzung: 2 mal im SoSe 20, anlassbezogen auch öfter (hier kann einfach über den Mailing-Liste die Notwendigkeit eines Treffens kommuniziert werden)

## Informations-Stand betreffend Modularisierung und Austausch:

Charlotte berichtet aus dem Senat. Grundsätzlich gilt Amtsverschwiegenheit, deshalb kann nicht bis ins Detail berichtet werden. Der Senat arbeitet gerade an einer Strategie, wie alle Beteiligten gut über die Modularisierung informiert werden können (ein BOKUlearn Kurs ist im Gespräch).

Die Modularisierung ist fix. Bis 2021 muss ein Konzept und ein Mustercurriculum stehen (das steht in den Leistungsvereinbarungen). Alles andere ist derzeit noch als laufender Prozess anzusehen (bis genauere Informationen vom Senat kommen). Da der Informationsfluss aus dem Senat bisher eher suboptimal war, ist Vernetzung wichtig (z.B. diese Arbeitsgruppe für

die studentische Seite) – dadurch sind alle besser vorbereitet und Anliegen können auch in den Senat kommuniziert werden.

Ziel der Modularisierung ist auch an der generellen Struktur der BOKU Studien zu arbeiten – für uns bietet das die Möglichkeit an der Studierbarkeit zu arbeiten und Dinge anzugehen, die uns als Studierende frustrieren bzw. die verbessert gehören.

Auch das Mustercurriculum ist vorerst nur ein Entwurf (zum damaligen Stand) und es wird weiterhin im Senat daran gearbeitet.

Module bzw. Modularisierung sind zum jetzigen Stand nicht ausreichend im UG verankert – die BOKU müsste eine autonome Lösung finden (Satzung, Richtlinien).

Wichtig: es sollte nicht „gehudelt“ werden – also ausreichend Zeit, dass sich von Grund auf mit der Modularisierung beschäftigt werden kann.

Vorschlag: Erfahrungen von Universitäten einholen, wo bereits modularisiert wurde – ist im Senat bereits geschehen, aber die Unterlagen sind vertraulich – vielleicht können diese zugänglich gemacht bzw. an FachStuAGs weitergeleitet werden?

Emil berichtet von Wageningen (dort wurde modularisiert) – dort leistet man geblockt 2 Module pro Semester – steigerte Leistungsdruck und Verschulung – an der BOKU nicht erstrebenswert – wichtig Erfahrungen von Studierenden einzuholen, wie das Resultat der Modularisierung aus ihrer Sicht ist!

Vorschlag: Informationsveranstaltungen mit Studierenden gemeinsam, wo Stärken/Schwächen des Studiums aus deren Sicht gesammelt werden um möglichst viele Meinungen zu haben (- FachStuAG LBT hat so etwas im Jänner veranstaltet)

Stand in den einzelnen FachStuAGs bezüglich Modularisierung:

- LBT: Grundsatzdiskussionen, wenig Arbeit an konkretem
- KTWW: FachStuAG bildete eigene Arbeitsgruppe, die sich mit der Umsetzbarkeit einer Vollmodularisierung beschäftigt – sehr konstruktiv
- LAP: Arbeit an ganzheitlicher Anpassung der Studien basierend auf Lernzielen, auch in eigener Arbeitsgruppe innerhalb der FachStuAG
- UBRM: Kommunikation schwierig, klarer Arbeitsauftrag fehlt, es wird noch nicht konkret an der Modularisierung gearbeitet

Ein Informationsfluss an alle im Prozess direkt beteiligten und in weiterer Folge auch an alle Lehrenden und Studierenden wäre aus unserer Sicht erstrebenswert. Allerdings sollte darauf geachtet werden, nicht mit halbfertigen Informationen zu verunsichern. Die Studierenden sollten aber schon früher oder später erfahren, dass die BOKU vor hat Studien zu modularisieren.

### **Ideensammlung**

Es wurden Ideen gesammelt, worauf bei einer Modularisierung an der BOKU geachtet werden muss, wo Möglichkeiten bestehen mit Verbesserungsvorschlägen anzuknüpfen bzw. was die BOKU derzeit besonders macht und erhalten bleiben soll.

Aufgetretene Fragen werden im weiteren Verlauf (zukünftige Treffen) priorisiert und sich näher damit beschäftigt.

Chancen/Verbesserungen:

- ➔ Wahlmöglichkeiten erhalten/ausbauen (Anrechnungen von anderen Universitäten, im Fall von Modulen – Teilanrechnungen, etc.)
- ➔ Internationale Mobilität (Anrechnungen von Auslandsaufenthalten (erasmus))
- ➔ Fächerübergreifende Lehre & verschiedene (neue) Lehrmethoden
- ➔ Kommunikation zwischen Lehrenden stärken (mehrfache Inhalte hinterfragen)
- ➔ Überarbeitung der Richtlinie zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen! (dies müsste vermutlich im Rahmen der Modularisierung sowieso geschehen)

- Zusätzliche Angebote schaffen (z.B. summer schools – diese allerdings als Zusatz nicht als Ersatz von LVs innerhalb der regulären Vorlesungszeit!)
- Bestandsaufnahme der Kapazitäten/Infrastruktur in der Lehre – wo nötig neues schaffen und danach Auslegen der Lehrveranstaltungen darauf
- Exkursionstermine koordinieren (z.B. durch Exkursionswochen? Auf jeden Fall Exkursionen zeitnah an Modulen, Überlappungen verhindern)

Achtung:

- Anrechnungen (sowohl In- als auch Ausland)
- Ausreichend Prüfungsantritte (auch im Fall von Modulprüfungen)
- Ersatzleistungen für Berufstätige schaffen (v.A. im Fall von geblockten Modulen)
- Was passiert mit freien Wahl-Lehrveranstaltungen, die in keinem Curriculum sind?
- Moduldauer (Abschließen im Rahmen 1 Semester muss möglich sein – wie evtl. negativen Leistungen umgehen?)
- Wiederholbarkeit / Teil-Wiederholbarkeit von Modulen muss gewährleistet sein (zeitnah, nicht 1 mal pro Jahr!)
- Struktur/Koordination innerhalb von Modulen (v.A. wenn mehrere Lehrende beteiligt)
- Skripten & Lernunterlagen angepasst auf Module?
- Fremdsprachen-ECTS? Englisches Modul? Prozent-Zahlen von Modulen in Englisch? Wie ist das zu regeln?
- Problematik Prüfungswochen! Könnten diese durch (geblockte) Module entstehen?
- Voraussetzungen/Prüfungsketten verhindern/hinterfragen – wie sieht das innerhalb von Modulen aus?
- Wahlmöglichkeiten innerhalb von Studien (z.B. Schwerpunkte AW)
- Genug Termine für Labore/Übungen (hier Kapazitäten-Begrenzung, Absolvierung der LV/des Moduls muss für alle Studierenden des Jahrganges möglich sein!)
- Anrechnung von ECTS für Tätigkeiten als Studierendenvertreter\*in
- Was passiert mit den Semesterwochenstunden? Zum dzt. Stand sind diese z.B. für Studienbeihilfe durchaus relevant (nicht nur ECTS)...
- Koordination mit Kooperations-Studien der BOKU? Partneruniversitäten?

Ende: 15:00